

Freilassing • Ainring • Teisendorf • Saaldorf-Surheim

Gemeinde *aktuell*

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Freilassing

August/September 2023

www.freilassing-evangelisch.de



Seite 6

Konfirmation:
Eine Wette mit Handschlag

Seite 8

Beauftragung:
Prädikantin Jutta Schmähl

Seite 10

Kindermusical:
Die drei Mutmacher

INHALT

Angedacht	3
„Gospeltrain“ hält in der Kreuzkirche	5
Konfirmation	6
Beauftragung der Prädikantin Jutta Schmäh	8
Kindermusical in der Auferstehungskirche	10
Gottesdienst anders	12
Grillfeier für Mitarbeitende	13
Gedanken zum Kirchentag	14
Informationen und Veranstaltungen	16
Gottesdienste	18
Buchempfehlungen für Kinder	20
Kinderseite	24
Informationen und Veranstaltungen	25
Zum Gedenken an Monika Brzoska	28
Das Pfarramt informiert	29
Ansprechpartner in Kirche und Gemeinde	30



Wir sind ein lebendiger *Gemeinde-Brief* Gottes

Von 1965 bis heute können wir auf die Anfänge der Kirchengemeinde zurückblicken. Wir freuen uns, dass über Jahre und Jahrzehnte hinweg unsere Gemeindebriefe im Pfarramtsarchiv sorgfältig gesammelt wurden. Das verleitet mich zu der Überschrift: **Wir sind ein lebendiger *Gemeinde-Brief* Gottes.**

Der Apostel Paulus schreibt: „*Es ist offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid – ein lebendiger Brief, geschrieben durch Gottes Geist.*“ (2. Korinther 3)

Blättere ich dann durch diese über die Jahre hinaus nach außen hin transparent gewordenen Erinnerungen unserer Kirchengemeinde in den vergangenen Gemeindebriefen, sehe ich diesen lebendigen Brief Christi vor Augen, wie ihn Paulus im Korintherbrief so bemerkenswert formuliert hat.

Unsere Kirchengemeinde, von Gottes Geistkraft inspiriert und bewegt. Ein gu-

ter Ort für Leib und Seele, ein Ort der Heimat und Identität gibt, ein Ort zum Aufatmen, groß in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, mit Erwachsenen und Senioren in ihrem ganzen Reichtum, eine Kirchengemeinde für die Stadt und die Region.

Da ist ein guter Geist am Werk. Hier lebt eine einladende Gemeinschaft von Menschen, die sich immer wieder neu berühren lässt von der Not und dem Leid anderer Leute. Sie schauen nicht weg. Sie kommen zusammen im Gebet und Gotteslob und in musikalischer Vielfalt. Menschen sind da und berührt.

Da werden die wichtigen Fragen gestellt – nach dem Sinn des Lebens, was die Liebe gelingen lässt, und was sein wird, wenn anscheinend alles aus ist. Diese Hoffnung hat langen Atem und ist stark. Und ihr Glaube macht, dass man sein kann, wie man ist.



Eine Kirchengemeinde als lebendiger Brief Christi, durch den die Menschen, mit denen wir leben, etwas erfahren über Gott und über das, was ihm am Herzen liegt – eine große Verheißung liegt darin. Wie gut, wenn davon auch weiterhin etwas zu merken ist!

Paulus schreibt weiter: *„Solches Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott. Nicht dass wir tüchtig sind von uns selber, uns etwas zuzurechnen als von uns selber; sondern dass wir tüchtig sind, ist von Gott, der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.“*

Auch das gilt freilich: Nicht wir mit unserer Gemeinde schreiben den Brief, den die Menschen lesen sollen, sondern Gott selbst: Gott unter uns, Gott in uns, Gott durch uns. Gott führt uns durch die Zeit.

Darum: Vergessen wir nicht, wer wir sind – Salz der Erde, Licht der Welt, Brief Christi! Leben wir, was wir sind!

Ich wünsche Ihnen allen, wo es möglich ist, eine schöne, erholsame und züversichtliche Sommerpause.

Ihr
Pfarrer Ewald Seißler



Musikalische Haltestelle vor dem Fest

Als Gospeltrain hat sich der Chor Gospelspirit in der Kreuzkirche anlässlich des Festwochenendes „100 Jahre Freilassing – ein Name, der die Stadt prägt“ präsentiert. Am Festsamstag zum Mittagsläuten war ein abwechslungsreiches und berührendes Programm angesagt. Unter der bewährten Leitung von Anja Hager, unterstützt von E-Piano, Gitarre, Querflöte, Schlagwerk und Djembe, war das zahlreich erscheinende Publikum zum Innehalten und Dank sagen eingeladen. Gospelspirit bewies ein weiteres Mal, wie gut Menschen in der

Musik zusammenfinden. Die sorgfältige Liedauswahl reichte vom mitreißenden „Hast du heute schon gelacht?“ bis hin zum Ohrwurm „He has done marvelous things, praise the Lord!“

Mit viel Freude an der Musik gelang es dem Chor, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle aufgehoben fühlten. So endete nach nur einer guten halben Stunde ein eindrucksvoller Auftritt, der noch lange nachwirken wird – und ein beschwingtes Publikum ins Festwochenende der Stadt Freilassing entließ.

Max Hörmann

Für die Altpapier- tonne zu schade!



Um gebundene Jahrgangsbücher der zurückliegenden Gemeindebriefjahrgänge herstellen zu lassen, suchen wir (gut erhaltene) Gemeindebriefe der vergangenen Jahre, vor allem der Jahrgänge vor 2005. Wenn Sie uns hierbei unterstützen können, würden wir uns sehr freuen.

Wenn Sie selbst Ihre Gemeindebriefe in Buchform binden lassen möchten, kann Ihnen über das Pfarramt ein guter Kontakt vermittelt werden. Sprechen Sie uns an.

Pfarrer Ewald Seißler

„Tut so, als würde es Gott geben“

Ein Stückchen mehr erwachsen seien die Konfirmandinnen und Konfirmanden geworden an diesem strahlend schönen Pfingsttag, den der Himmel ihnen und ihren Familien für ihren Gottesdienst bescherte, sagte Pfarrer Jürgen Henrich. Und so konnte die Feier bei Vogelgezwitscher in der herrlichen Natur des Pfarrgartens der Auferstehungskirche stattfinden. Sie vertrauensvoll ins Leben zu entlassen, empfahl Henrich den Eltern, denn ihre Kinder haben immer den an ihrer Seite, dem sie ihr Kind in der Taufe anvertraut haben. Diese 13 jungen Menschen sagen „ja“ zu Gott und bringen ihre eigenen Ideen mit. Das sei für die Kirchengemeinde etwas Besonderes. Pfarrer Ewald Seißler hieß ebenfalls alle willkommen und feierte den Gottesdienst mit.

Die musikalische Gestaltung lag in den bewährten Händen von Svetlana Flat, die die rhythmischen Lieder schwungvoll

am Klavier begleitete, so dass Konfis und Gemeindemitglieder gern mitsangen. Während des Abendmahls interpretierte Konfirmandin Anna Schindler mit zwei Mädchen „Perfect“ von Ed Sheeran und „Stay“ von Rihanna mit Texten zu Liebe, Leben und Freundschaft, die in diesem Zusammenhang durchaus im übertragen-spirituellen Sinn verstanden werden durften. Begleitet wurden sie am Klavier von Svetlana Flat und an der Gitarre von Petra Swoboda.

Jede und jeder der 13 Konfirmanden hatte sich einen ausdrucksstarken Spruch aus der Bibel zum Geleit erwählt, der sie und ihn durch den Gottesdienst begleitete. Bei der feierlichen Segnung, die abwechselnd von den beiden Pfarrern Ewald Seißler und Jürgen Henrich vorgenommen wurde, erhielten sie zum Andenken ein Kreuz und andere Erinnerungspräsentate. Ein Jahr lang waren sie im Konfirmanden-Unterricht von den beiden Pfarrern sowie Emily Jürgens vom Jugendausschuss begleitet worden und hatten dabei ein besonderes Engagement gezeigt, das hier gewürdigt wurde.

In der Predigt ging Henrich auf das Lied von Vater Abraham aus den 80er-Jahren ein: „Was wird sein, fragt der Schlumpf“. In dem Song gibt der Sänger Antworten auf die Fragen des Lebens, und zwar immer wieder mit dem „Blick zum Himmel“, den Henrich auch den Konfirmanden empfahl. In einer Welt, die immer komplexer wird, komme es auf einfache,



aber weise Antworten an, die unser Leben wertvoller und dankbarer gestalten können, so Henrich, auch wenn der Sänger den religiösen Inhalt wahrscheinlich gar nicht beabsichtigt hatte.

Alle Gefühlsreaktionen der Trauer und Enttäuschung dürfen sein, so der Pfarrer, und mit „wenn ich zum Himmel blicke, wird er mir aus Liebe eine Antwort schicken“, schloss er sich dem Liedtext an. Und wenn ihr doch skeptisch seid, „tut einfach so, als würde es Gott wirklich geben, Gott, der dich bedingungslos liebt, der nur das Beste für dich will.“ Und dann schloss der Geistliche eine Wette mit Handschlag mit den Konfis ab. „Die Wette gilt, egal, ob es Gott gibt oder nicht. Wenn es ihn nicht gibt, und es ging euch gut, ist nichts verloren“. Und sollte es unerwartet schlechter werden, „kommt zu mir, und wir sehen, was passiert.“ Warum er sich so sicher sei, fragte Henrich. Weil es im Liedtext heiße, es werde niemals geschehen, dass wir auseinander

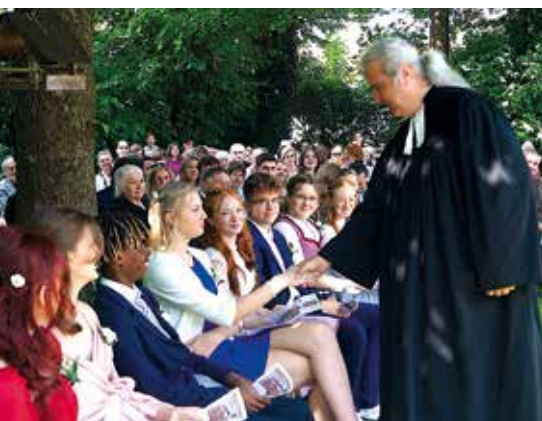
gehen, und dies sage Gott zu jedem Einzelnen hier auch.

Das Glaubensbekenntnis sprachen die Konfis besonders überzeugt und antworteten auf die Bekenntnisfragen mit „Ja, mit Gottes Hilfe“. Nach der Segnung waren sie nicht mehr Konfirmanden, sondern Konfirmierte mit allen Rechten und Pflichten eines vollwertigen Gemeindemitglieds. Als Dank an ihre Eltern überreichten sie ihnen jeweils eine Rose.

Kirchenvorstand Roland Sturm gratulierte der Gruppe und ermunterte alle, verantwortungsvoll in der Kirchengemeinde mitzuwirken. Im Namen des Jugendausschusses gratulierte auch Emily Jürgens und sagte ihnen dessen Unterstützung zu. „Erhebt eure Stimme. Mit eurer Leidenschaft könnt ihr viel Positives bewirken.“

Nach den Fürbitten und einem sehr persönlichen Segen sowie einem Stehempfang wurden alle in den fröhlichen Pfingstsonntag entlassen.

Brigitte Janoschka



Die Wette mit Handschlag: „Tut so, als würde es Gott geben. Ich wette, es tut euch gut“, versprach Pfarrer Jürgen Henrich.

„Auf Gottes Stimme hören“

Gottesdienst zur Beauftragung von Jutta Schmähel als Prädikantin



In Anlehnung an die Erzählung über Samuel aus dem Alten Testament sagt Jutta Schmähel in ihrer Predigt: Es gehe um Hören und Handeln durch die Kraft des Heiligen Geistes.

In der Auferstehungskirche fand ein feierlicher Gottesdienst mit Pfarrer Jürgen Henrich und Dekan Peter Bertram zur Berufung zur öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung durch Jutta Schmähel statt. Alle Texte und Gebete waren auf den sechsten Sonntag nach Ostern mit dem Namen „Exaudi“ (hören, erhören) ausgerichtet. Auch die thematisch passenden Kirchenlieder mit schönen Einleitungsspielen auf dem Klavier und das Kindermusical „Die drei Mutmacher“ (s. Artikel auf den kommenden Seiten) machten diesen Gottesdienst zu etwas Besonderem.

Die Berufung hatte Oberkirchenrat Christian Kopp durch eine Urkunde bestätigt. „Das ist ein hochoffizieller Anlass“, sagte Dekan Peter Bertram. Jutta Schmähels Wegbegleiterinnen Heike Geyer und Gea Streichsbier, sowie ihr Sohn David lasen aus dem Alten und dem Neuen Testament Worte zum Predigtamt, zu Gottes Auftrag und seiner Verheißung.

Dekan Peter Bertram legte seiner Ansprache einen Vers aus dem Johannes-evangelium (*Kapitel 3, 16*) zugrunde, deren Kern Jutta Schmähel auf ihrem Lebensweg besonders verspürt habe: „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“

Bertram skizzierte kurz Schmähels Lebenslauf: Sie komme aus einem anderen Bundesland, habe die Ausbildung zur Diakonin 1981 abgeschlossen und wurde in die württembergische Landeskirche berufen. Seit sie hier im Berchtesgadener Land angekommen ist, habe sie sich in der Kirchengemeinde eingebracht, im Kirchenvorstand gearbeitet und in der Frauenarbeit mitgewirkt. Sie habe einen Haus- und Gebetskreis. „Sie kennen die Gemeinde, und die Gemeinde kennt sie“, ermunterte Dekan Bertam. „Sie haben sich auf den Weg begeben zur Beauftragung als Prädikantin nach der Ordnung (Art. 13) der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern.“ Den Rücken für ihre

Entscheidung gestärkt habe die Kirchengemeinde Freilassing-Mitterfelden, denn „sie strahle Glaubenszuversicht aus“. Es sei das Ziel der Verkündigung, einen verzagten Menschen fröhlich zu machen und Botschafter „für Jesus Christus zu sein, der sich den Menschen in Krippe und Kreuz zugewendet hat“. Mit einem Wort aus dem Propheten Jeremia wünschte er der neuen Prädikantin mit Gottes Segen Hoffnung, Fröhlichkeit im Glauben und Tatkraft im Handeln.

Nach dem Segnungsakt und der Berufung zum Amt der öffentlichen Verkündigung durch Dekan Peter Bertram antworteten jeweils Jutta Schmähel und die Gemeinde „Ja, mit Gottes Hilfe“. Berührende Segnungsworte aus 5. Mose 31, Jesaja 41 und dem Philipperbrief sprachen Heike Geyer, Gea Streichsbier und Sohn David.

Mit den drei Mutmachern aus dem Musical, „Tröster, Schützer und Helfer“

– alles Eigenschaften des Heiligen Geistes –, begann Jutta Schmähel ihre Predigt und holte damit die Kinder zum Thema ab. „Wir müssen lernen, Gott zu verstehen und die Stimme des Heiligen Geistes zu erkennen“, riet sie und las zur Erklärung die Geschichte des jungen Samuel aus dem Alten Testament (*1. Samuel 3, 1-10*). Weder er noch der alte Eli erkannten zunächst Gottes Stimme, erst beim vierten Mal konnte der junge Samuel antworten: „Sprich Herr, ich höre, ich will tun, was du sagst“.

Der Name Samuel bedeute „ich habe ihn vom Herrn erbeten“, also „erhören“, denn das Kind war eine Gebetererhöhung. Dieser Inhalt stelle eine Verbindung zum Sonntag „Exaudi“ dar. Die Botschaft sei: hören und tun, also handeln, und zwar durch die Kraft des Heiligen Geistes, fasste Jutta Schmähel zusammen. Ein anschließender Stehempfang lud zu Austausch und persönlichen Gesprächen ein.

Brigitte Janoschka



Dekan Peter Bertram segnet Jutta Schmähel im Rahmen ihrer Berufung zur Prädikantin. Mit dabei: Sohn David Schmähel, Heike Geyer und Angelika Streichsbier (verdeckt).



Fürchtet euch nicht!

Im Rahmen des Gottesdienstes zu „Exaudi“ mit der Berufung von Jutta Schmähl zur Prädikantin in der evangelischen Auferstehungskirche begeisterte der Kinderchor unter der Leitung von Kirchenmusikerin Svetlana Flat mit dem Musical „Die drei Mutmacher“ und stimmte die Gemeindemitglieder schon auf das bevorstehende Pfingstfest ein.

Die Kinder verkörperten die Jünger ebenso wie Vertreter aus dem Volk. Drei von ihnen durften „Mutmacher“ sein: Als Helfer, Schützer und Tröster personifizieren sie die Eigenschaften des Heiligen Geistes.

Der Text von Ute Passarge nahm die Zuschauer mit auf eine Reise in die Situation der Jünger nach dem Tod von Jesus am Kreuz und brachte deren Gefühle und Gespräche in die heutige Zeit. Komponiert wurde das Singspiel für Kinderchor

und Tasteninstrument von dem Kirchenmusiker Ralf Grössler, der am Karls gymnasium in Bad Reichenhall sein Abitur abgelegt hat.

Die jungen Darstellerinnen und Darsteller verkörperten eindrucksvoll die Gefühlslage der Jünger und ihre Unsicherheit nach dem Verlust ihres Meisters. Es ging um die Frage, wie es ihnen ergangen sein mag und wie sie mit ihren Ängsten umgegangen sind. Die Botschaft der Mutmacher war klar: Jeder Einzelne muss sein eigenes Köpfchen anstrengen, handeln oder auch Schmerzen aushalten – sie als Mutmacher können lediglich Kraft geben und unterstützen. Die Jünger waren überzeugt davon, dass sie diese wichtige Botschaft allen weitergeben müssen. Obwohl Jesus gestorben war, wussten sie, dass nicht alles vorbei war, denn der Heilige Geist wurde ihnen gesandt, und

es begann etwas Neues. Im Gespräch mit den Zweiflern und Spöttern spielten sie die Situation nach. Letztere deuteten den Geist als Gespenst oder zweifelten an der geistigen Klarheit der Jünger, ähnlich wie es in der Apostelgeschichte beschrieben wird. Schließlich wollten die Skeptiker aber doch wissen, „wer die Mutmacher eigentlich sind“.

Die kontrastreichen Gespräche zu Glauben und Zweifeln machten die Aussagen zu einer Art Therapiestunde, bei der vor allem die Kinder ihre Ängste und Stärken reflektieren konnten, besonders als das Mutmacherlied gesungen wurde. Dessen Botschaft lautete: „Wenn ich euch zur Seite steh, gibt es nichts, was ihr nicht schafft.“ Und damit richteten sie sich gleichzeitig an alle Menschen – an die

Jünger, an das Volk und an das Publikum –, denn jeder habe vor irgendetwas Angst. „Wir sind immer bei euch! Und wenn ihr das wisst, ist es viel leichter, mit eurer Angst fertig zu werden.“

In diesem Musical stärkten die Kinder sich gegenseitig, aber auch die Erwachsenen, die ja normalerweise diese beschützende Rolle einnehmen. So bot es den Gemeindemitgliedern nicht nur etwas zum Schmunzeln, sondern auch eine tiefgründige Reflexion über Glauben und Ängste sowie den Mut, sich diesen zu stellen. Die Kinder beeindruckten mit ihren klaren Stimmen und der kraftvollen Übermittlung der Botschaft. Sie werden diese sicherlich noch lange in ihren Herzen spüren.

Brigitte Janoschka



Sie verkörpern die Jünger und Vertreter aus dem Volk: die Kinder des Kinderchores von Svetlana Flat. Drei Kinder dürfen „Mutmacher“ sein: Als Helfer, Schützer und Tröster personifizieren sie die Eigenschaften des Heiligen Geistes. - Svetlana Flat begleitete die Kinder am Klavier.



Gottesdienst anders erstmals mit Abendmahl

Beim Gottesdienst anders im Juni gab es eine Premiere: Pfarrer Jürgen Henrich feierte mit etwa 70 Gottesdienstbesuchern das Heilige Abendmahl.

Nach der Begrüßung durch Gabi Schimmel und einem Interview mit Pfarrer Henrich übernahm die Lobpreisband „Message of Light“ den Lobpreis mit flotten Liedern. In seiner Predigt stellte Pfarrer Henrich verschiedene Bilder und Beschreibungen über die Dreieinigkeit Gottes vor. Diese anschaulichen Vergleiche wie zum Beispiel der des Kleeblatts

oder der der Familie sollen den Zugang zu einer Beziehung zu Gott, den Vater, Jesus, dem Freund und Retter, und dem in uns wirksamen Heiligen Geist erleichtern. Dem anschließenden Abendmahl schloss sich die ganze Gemeinschaft an.

Nach Gebeten und Segen traf man sich beim Kirchencafé noch zur gemütlichen Runde und zum Austausch. Auch einige neue Gäste blieben noch auf einen Plausch und sagten, dass ihnen die gute Stimmung und die innige Atmosphäre gut gefallen haben.

Werner Brunner



Ein Abend mit Lagerfeuer und Musik

Im Rahmen der Mitarbeiter-Betreuung hat der Kirchenvorstand im Juni eine kleine Grillfeier für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter ausgerichtet. In ungezwungener Atmosphäre traf man sich im Garten des Gemeindehauses zu Ge grilltem und Getränken sowie mitgebrachten Salaten. Nachdem Hunger und Durst gestillt waren, versammelten wir uns ringsum ein kleines Lagerfeuer, und Werner Brunner ließ mit seiner Gitarre

das „Jungchar“-Gefühl von vor 50 Jahren wieder aufleben. Er nahm uns mit auf eine Radfahrt zum Waginger See zu dem damaligen Seegrundstück der Familie Kiefel, auf dem viele Jahre lang die Zeltlager unserer Jungschargruppen stattfanden. Im Kreis am Lagerfeuer waren einige, die die Lieder und Geschichten von damals noch gut kannten; Karl Protze passt sogar noch sein Jungscharleiter-Hemd von damals...

Text: Gerhard Mühlbauer

Foto: Werner Brunner



Sie sind Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde, haben aber von der Grillfeier nicht erfahren?

Melden Sie sich beim Pfarramt pfarramt.freilassing@elkb.de und lassen Sie sich in unseren E-Mail-Verteiler für Mitarbeiter aufnehmen!



Ist Gott queer?

Auf dem Kirchentag in Nürnberg. Es war viel von Jesus Christus, Glauben, Flüchtlingen, Nächstenliebe und andauernden Kirchenaustritten zu hören. Und zuletzt hörte ich auch die Predigt von Pfarrer Quinton Ceasar auf dem Abschlussgottesdienst am Hauptmarkt. Alle horchten bei dem einen Satz auf: **Jetzt ist die Zeit zu sagen: Gott ist queer.** Viele applaudierten. So mancher atmete dabei schwer. Darf man das so sagen?

Ich selbst hätte es mich wohl in meinem frommen Gemüt nicht getraut. Ich kannte den Begriff ja bisher auch nur aus dem Bereich der LGBTIQ+ Bewegung als Schmähwort für Homosexuelle. Und wie mir ging es wohl vielen anderen auch. Kein Wunder, wenn eine solche Kirche auf dem absteigenden Ast ist. Darf man so etwas über Gott sagen?

Es gab in der Folge viel Kritik an dieser kontroversen Predigtaussage, was sich

freilich mehr und mehr hochschaukelte, das, was man heute „Shitstorm“ nennt. So heftig offenbar, dass die Kirchentagsleitung umgehend versucht hat die Dynamik aus den hitzigen Reaktionen herauszunehmen: Diskussion bitte ja, Hassbotschaften aber gehen gar nicht.

Gut dass man miteinander spricht, mittlerweile bringen „beide Seiten“ etwas mehr Verständnis füreinander auf. Denn von der Wortbedeutung her heißt *queer* so etwas wie schräg, seltsam anders, jenseits der Vorstellung, jenseits von Schablonen.

Natürlich ist Gott in diesem Sinne *queer*. In diese Wortbedeutung hinein wird dann aber andererseits interpretiert: pervers, schwul, lesbisch, trans..., anders ist normal...

Queer ist ja dann ein Ausdruck aller sexuellen Identitäten. Doch ist das ein angemessenes Reden über Gott? Haben wir

jetzt neben Himmlischer Vater, Sohn und Heiliger Geist ein neues Adjektiv für Gott gefunden?

Ich halte es lieber mit dem großen evangelischen Theologen Karl Barth, der einst auf Latein feststellte, Gott ist „*totaliter aliter*“ – *Gott ist immer ganz anders*, als wir es uns vorstellen. Gott ist immer jenseits unserer Vorstellungskraft und Logik und passt in keine unserer Schubladen. Gott entzieht sich unserer Festlegungen. Gott entspricht nicht einem menschlichen Bild, sondern ist immer der ganz andere, weil er Gott ist.

Was wir über Gott sagen können, wissen wir aus dem Evangelium. Und danach ist Gott reine Liebe.

Diese ganze merkwürdige Diskussion darüber lässt so einen etwas faden Beigeschmack zurück, im Sinne von, es ist freilich gut und wichtig, dass auch darüber einmal gesprochen wurde – da gibt

es bestimmt ganz viele Leute, die darüber ins Nachdenken gekommen sind – und es gibt bestimmt auch weiterhin sehr, sehr viele Leute, die sich weiter destruktiv darüber aufregen und einer bestimmten Menschengruppe den Glauben absprechen. Da stellt sich mir freilich konkret die Frage, sind wir in unserer Kirchengemeinde bereit, alle willkommen zu heißen oder wenigstens respektvoll miteinander zu diskutieren?

Gut finde ich da in alledem immer noch Karl Barth, wenn er sagt: „*Wir sollen von Gott reden. Wir sind aber Menschen und können als solche nicht von Gott reden. Wir sollen beides, unser Sollen und unser Nicht-Können, wissen und damit Gott die Ehre geben!*“

Jetzt aber ist wieder die Zeit für Alltag: unaufgeregt und gesegnet!

Pfarrer Ewald Seißler

BIBELWELT D+EINE WELT NEU ERLEBEN



Runde Tische Bibel

Samstag, 14. Oktober 2023 14:30-17:30

Evang.-Luth. Auferstehungsgemeinde Ainring Mitterfelden (By)
Franz-Schubert-Straße 1; D 83404 Ainring

Samstag, 18. November 2023 14:30-17:30

Bibelwelt Salzburg (A)
Plainstraße 42 A; A 5020 Salzburg

Informationen unter:

<https://bibelwelt.at/runde-tische-bibel-euregio-people-to-people-projekt/>
bibelwelt.at@gmail.com

EURegio

Männerfrühschoppen

Die Gebäudehülle

Wie bleiben wir offen für die Zukunft?
Ein Beitrag zum Weg aus der Klimakrise



Michl Marx
Bezirkskaminkehrermeister
Kirchanschöring und
Gebäudeenergieberater

Samstag, 16. September 2023, 10 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum Freilassing

Anmeldung erforderlich:

maenner@christuskirche.at oder maenner@freilassing-evangelisch.de
Erbetener Kostenbeitrag Essen und Getränke: € 10,-

Ein Joint-Venture von Kreuzkirche Freilassing und Salzburg Christuskirche
Nächster Frühschoppen: 25.11., Evangelisches Zentrum Salzburg Christuskirche



Gottesdienste August/September

Datum	Ort	Gottesdienst	
So 6.8. 9. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 Abendmahl	Seißler
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	18.00 Abendmahl	Seißler
So 13.8. 10. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00	Seißler
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00	Sturm
So 20.8. 11. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00	J. Schmähel
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00	Sturm
So 27.8. 12. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00	Berls
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00	Schmähel
So 3.9. 13. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00	
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	18.00	
So 10.9. 14. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00	Pfautsch
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00	Henrich
So 17.9. 15. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Gemeindehaus	19.00 Gottesdienst anders	Back/Schmidt
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00	Vogler
So 24.9. 16. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 Abendmahl Wiedereinweihung der Orgel mit KMD Matthias Roth	Seißler
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00	Henrich
	Mitterfelden, Rathausplatz	18.00 Gottesdienst miteinander	

Gottesdienste August/September

Datum	Ort	Gottesdienst	
So 1.10. Erntedank	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00 Erntedankgottesdienst mit Abendmahl Musik: Posaunen- und Kirchenchor	Henrich
So 8.10. 18. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00	Henrich
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	18.00	Henrich

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Mi 20.9.	Mitterfelden, Mozartstift	16.00	Henrich
Do 21.9.	Surheim, Vivaldo Haus St. Rupert	15.15	Seißler
	Freilassing, Seniorenzentrum AWO	16.30	Seißler
Mi 4.10.	Mitterfelden, Mozartstift	16.00	Henrich
Do 5.10.	Surheim, Vivaldo Haus St. Rupert	15.15	Seißler
	Freilassing, Seniorenzentrum AWO	16.30	Seißler





Von der Weisheit der Liebe in Kinderherzen

Wer fragt, was ein gutes Buch sei, bekommt in aller Regel ganz unterschiedliche Antworten. Denn was „gut“ ist, bestimmt sich aus dem ganz persönlichen Lebensgefühl – und das ist für jeden Menschen anders. Trotzdem gibt es so etwas wie eine Weisheit, die das Leben gelingen lässt. Das ist die Weisheit einer Liebe, die uns ganz individuell meint. Wer diese Liebe in sein Herz nimmt, wird zum Kind dieser Liebe, wird zum Kind Gottes, wie es das Evangelium nach Johannes sagt (*Johannes 1, 9.12*).

Je früher die Weisheit der Liebe (Gottes) ein Menschenherz erreicht, desto schöner kann es sich in den Farben der Liebe entwickeln und entfalten. Solche Farben leuchten in Nacht und Traum, im Schatten und Tod. Und sie leuchten im Kinderherz, wenn es sich der Weisheit der Liebe mit einprägsamen Bildern und verständlichen Worten nähert. Und dafür gibt es gute Bücher – sehr gute sogar, wie die hier vorgestellten beweisen!

Pfarrer Jürgen Henrich

Karen Jameson und Marc Boutavant: Wald der Träume

Stiefelchen eilt mit ihrem Hund durch den Wald, in dem sich Tiere zum Schlafen zurückziehen. An ihnen vorbei eilend, ruft Stiefelchen ihnen zu und bekräftigt sie alle darin, sich für die herannahende Zeit der Kälte und der Ruhe an einem geschützten Ort zu ihren Träumen zurückzuziehen.

Große Pfote etwa, und Samtweichnase, Zartes Hüfchen und Flinkfuß, Langes Ohrchen und Glitzerschuppi, Harte Schale und Spitzer Schnabel, Rotes Hörnchen und Nektarschnabel. Sie alle besänftigt das Mädchen, indem es ihnen typische Eigenschaften als Traumverstärker zuflüstert: Beerenkauer, See-Aufräumer, Wald-

gut-Kenner, Rotfellträger, Wiesenkaiser, Wasserspritzer, Mittagsschläfer, Bäumehacke, Eichelkenner, Flügelschwinger.

Auch Stiefelchen sollte sein warmes Zuhause bald aufsuchen, wo es warm und gemütlich ist, und trocken und geschützt. Hier kann Wegbereiter alle Zeichnungen, die sie unterwegs von den Tieren gemacht



hat, betrachten und sie den anderen zeigen – ehe auch sie schließlich in den Wald der Träume hinübergleitet. (Und welchen

Tieren Stiefelchen tatsächlich begegnet ist und wer Stiefelchen selbst ist, erfährt nur, wer in dieses Buch hinein schaut!)

Dirk Gieselmann und Stella Dreis: Was macht die Nacht?

Vater und Sohn wollen schlafen, da fragt der Sohn, was denn eigentlich passiert, wenn sie schlafen. Der Vater weiß, dass „die wundersamsten Dinge“ passieren. Zum Beispiel, dass ein Kran die Pakete mit den Träumen ins Zimmer hebt. Oder dass ein Junge an einem Haus lehnt, das es längst nicht mehr gibt. Oder dass der Vater beim Spaziergang einen neuen Kontinent entdeckt und benennt. Oder dass die Nachtigall ihre Lieblingsschallplatte hört. Oder dass die Oma und der Opa wieder jung sind.

Zur Geisterstunde fürchten sich die Gespenster vor den Menschen und alles wird wahr im Märchenwald. Danach wünscht sich die Nacht einen guten Tag und findet der Pfandsammler eine Flasche aus Gold und klagen die Satelliten vor Heimweh und werden die Straßen wie Teppiche ausgeklopft. Dann liefert der Lastwagen einen neuen Tag, der Wind wischt den Himmel sauber, der



Wald atmet den Morgennebel aus – und alle Kinderherzen erwachen aus tiefem, glücklichem Schlaf.

So vieles Andere, das hier nicht erwähnt wird, begegnet Vater und Sohn! Stunde um Stunde tasten sie sich so durch die Nacht, ihre sonst drohenden Schatten und Ängste mit mitreißender Fantasie und staunenswerten Bildern vergessen machend. Und als der neue Tag dämmert, hat man ein Gefühl des Bedauerns, dass die Nacht mit all ihren anregenden und begeisternden, tröstenden und heilenden Bildern schon vorbei sein soll.

Einar Turkowski:**Aus dem Schatten trat ein Fuchs**

Inmitten der Nacht tritt ein Fuchs aus dem Schatten und sucht nach der Farbe (der Liebe). Doch die ist in einer jungen Nacht – wenn überhaupt – nur schwer zu finden. Das lernt auch ein Vogel, dem der Fuchs begegnet und mit ihm sucht. Miteinander finden sie lauschige Plätze und verschwiegenes Dickicht, nur ohne Farbe. Am Ufer eines Sees ruhen sie sich aus, und ihre Gedanken kriechen in ihre Träume.

Hier finden sie verborgene Dinge, „viel zu schön um zu sein“. Farbige Kühe zum Beispiel, und einen Jungen hoch oben auf einem Baum. Auch er sehnt sich in der endlos fahlen Nacht nach der Farbe (der Liebe). Doch es hilft nichts, man muss sich der farblosen Nacht (ohne Liebe) ergeben. Sie ist noch zu jung und unerfahren für die Farbe (der Liebe).

Da findet der Fuchs plötzlich eine aufregend neue Spur. Er folgt ihr und findet einen Zipfel von Farbe „zwischen schroffem Gestein“. Er weiß: Das hier ist seine Farbe (der Liebe), und geht zu

ihr hinein. Dort wartet eine Füchsin auf ihn, mit der der Fuchs farbenfrohe neue Orte und Reviere erkundet. Für die beiden ist die lieblose Nacht vor der Farbe ihres liebevollen Miteinanders gewichen.

Der Vogel kann nicht mit, seine Farbe (der Liebe) ist anders. Mit dem Fuchs hat er sie nicht finden können, denn der Vogel muss anderen Spuren folgen. Seine Farbe (der Liebe) findet der Vogel nicht. Nicht in dieser Nacht. Also beginnt der Einsame sachte „die traurigsten Lieder“ zu zwitschern, „die alle so lieben“.

**Cornelia Wiesner und Nicola Rakutt:****Wohin gehen Freunde?**

Der kleine Wolf liegt gemütlich vor seiner Höhle und sieht, wie seine Freunde sich alle vor ihm tummeln. „Warme und schöne Gedanken“ erfüllen ihn, als er Bär und Reh, Rotkehlchen und Waldmaus so traut zusammen sieht. Doch etwas ist anders, und jetzt erspät es auch der Wolf: Die Waldmaus hat ihr kleines Geschwisterchen mit dabei! Ganz aufgeregt tauscht man sich aus und freut sich mit der Waldmaus über ihr Geschwisterchen.

Nachts, als alle schlafen, ist die Waldmaus noch wach. Schwere Gedanken wirbeln in ihr; und sie kann sie mit ihren Freunden noch nicht teilen, weil sie sie selbst noch nicht ganz versteht. Am Morgen dann verabschiedet sie sich von ihren Freunden, weil sie zurück zur Familie muss. „Mit dem Herzen begleiten wir dich.“ geben die Freunde der Waldmaus mit auf den Weg.

Zu Hause bei den Mausens herrscht Freude über die Rückkehr der Waldmaus, und Traurigkeit darüber, wie es dem jüngsten Familienmitglied geht. Das kleine Geschwisterchen der Waldmaus ist nämlich unheilbar schwer krank. Da beschließt die Waldmaus, so lange es geht mit dem kleinen Geschwisterchen das Leben zu genießen: Sie machen einen Ausflug mit Übernachtung auswärts! Die Waldmaus nimmt ihre ganze Familie mit zu ihren Freunden, und miteinander freut man sich den ganzen Sommer lang an



dem Geschenk des Lebens und des Miteinanders.

Dann kehren die Mausens zurück in ihre Höhle – und es beginnt die schwere Zeit, in der das kranke Geschwisterchen stirbt. An dessen Grab kommen alle zusammen: Das Reh tröstet die übrigen Mausgeschwister, der Wolf gräbt ein Grab, das Rotkehlchen organisiert genug Vögel für den Abschiedschor, der Bär bietet allen sein Fell zum tröstenden Hineinkuscheln.

Und dann erinnern sich alle an das süße kleine Mäuschen. Man lacht und weint miteinander, sinnt und spürt nach. Und Mamamaus spricht die Worte, die sie alle seit den Tagen der Krankheit des jüngsten Familienmitglieds begleiten: „Das Leben ist ein Geschenk. Es liegt an uns, es jeden Tag dankbar anzunehmen, sich dabei nicht über Kleinigkeiten aufzuregen und Demut gegenüber dem Leben zu zeigen. Keiner von uns weiß, wie viel Zeit ihm auf Erden bleibt. Unser Schicksal können wir nicht ändern. Jeder Moment ist einzigartig und bietet uns eine Chance, ihn intensiv zu leben. Wir dürfen nie vergessen, uns Zeit zum leben zu nehmen!“



Die Bibel für alle

Vor mehr als 500 Jahren gab es die Bibel noch gar nicht auf Deutsch. Nur gebildete und reiche Leute und hohe Kirchenherren konnten selbst in der Bibel lesen. Ein Mönch namens Martin Luther wollte das ändern: Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Auf der Wartburg in einer Turmstube arbeitete er Tag und Nacht an seiner Übersetzung. Als sie fertig war, wurden bald auch mehr Bibelausgaben gedruckt. Und die gläubigen Menschen konnten selbst lesen, was in der Bibel stand.



Für Bücherwürmer

Geisterstunde: Triff dich mit Freunden zu einem Gruselabend. Verdunkelt das Zimmer. Dann heißt es: Licht aus! Taschenlampe an! Und ihr lest euch gegenseitig gruselige Geschichten vor.

Ratespiel: Wenn ihr, deine Freunde und du, das gleiche Buch gelesen habt, dann macht ein Quiz: Welche Figur in dem Buch hat immer Hunger? Welche trägt eine Brille? Stellt euch gegenseitig Fragen.



Welcher Weg führt auf die Wartburg?

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Herzliche Einladung zum Mitsingen im Kinder- und Jugendchor:

Singen tut gut und macht glücklich!

Gemeinsames Singen öffnet nicht nur die Türen zu Unterbewusstsein und Seele, sondern ist gerade in einer technisierten Welt wie der unseren für das Heranwachsen und die gesunde Entwicklung von Kindern wichtiger denn je.

Singen ist eine Ausdrucksform und Sprache, die alle Generationen verbindet, gesellschaftliche Grenzen jeglicher Art überwindet und zu Gemeinschaft und Freude führt. Für das spätere Leben und Wohlergehen von jungen Menschen hat gemeinsames Musizieren eine existentielle Bedeutung, schafft ihnen die Grundlage für viele kreative und gemeinschaftliche Erlebnisse und kann ein Schlüssel zum Glück sein.

In unserem Chor steht die Freude an der Musik und der Spaß am Singen im Vordergrund, wir singen gerne moderne Lieder und Musicals. Es geht darum, Musik mit anderen Kindern zu teilen und gemeinsam Gesang und Musik zu erleben, denn im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten.

Wer jetzt Lust bekommen hat und in unserem Chor gerne mitsingen möchte, kann sich melden bei der Chorleiterin Svetlana Flat.



Kinder-Action-Tage (KAT) 2023

von 6. - 13. August 2023 in Grafengars bei Waldkraiburg für alle Kinder zwischen 8 und 12 Jahren

Bei den Kinder-Action-Tagen (KAT) des CVJM BGL e.V. verbringst du eine Woche voller spannender Erlebnisse, abenteuerlustiger Spiele und echter Gemeinschaft.

Zum Programm gehören große Gruppenspiele ums Haus oder im Wald, eine Nachtwanderung, Sportturniere, viele kreative Workshops, Themenabende, Lagerfeuer, ein Badetag im nahegelegenen Schwimmbad und Thementage, an welchen schon etliche Schätze gefunden wurden.

Jeden Morgen nach dem gemeinsamen Singen der Freizeitlieder hörst du eine Bibelgeschichte und hast die Möglichkeit, Jesus als deinen Freund kennenzulernen. Du lernst neue Freundinnen und Freunde kennen und verbringst eine Woche mit viel Spiel, Spaß und Action. Kinder-Action-Tage eben...

Anmeldung, Infos und Bilder vom letzten Jahr unter www.cvjm-bgl.de/freizeiten

Stellenangebot:

Hausmeister(in) gesucht

Ab sofort suchen wir eine zuverlässige, freundliche Person (m/w) für diverse Hausmeisteraufgaben in der Kirchengemeinde, wie z.B. Instandhaltung und Pflege der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen, Durchführung von kleineren Reparatur- und Wartungsarbeiten, Kontrolle und Pflege der Außenanlagen, Fahrtätigkeiten mit dem gemeindeeigenen Gemeindebus, Ansprechpartner für leichte Arbeiten und Transporttätigkeiten in unserer Kindertagesstätte.

Zeit- und Vergütungsumfang können individuell vereinbart werden. Vorstellbar ist auch ein „Team“-Modell. Idealerweise haben Sie selbst einen Bezug zu unserer Kirchengemeinde. Sie sehen sich selbst als „Ermöglicher“ und nicht als „Verhinderer“. Sie arbeiten gerne selbständig und gerne mit anderen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zusammen und stimmen sich selbständig mit ihnen ab.

Wenn Sie Interesse an dieser vielseitigen Tätigkeit haben, wenden Sie sich bitte mit Ihrer Bewerbung an das Pfarrbüro in Freilassing.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Pfarrer Ewald Seißler

Urlaub

Pfarrer Seißler: 17.8. - 10.9.2023

Pfarrer Henrich: 25.7. - 15.8.2023



Das Pfarramt ist vom 7.8. - 18.8.2023 geschlossen.

Am 21.8. sind wir wieder für Sie da.

In dringenden, seelsorgerlichen Fällen wenden Sie sich bitte an Herrn Pfarrer Seißler. Der Anrufbeantworter wird in unregelmäßigen Abständen angehört. E-Mails an das Pfarramt werden in dieser Zeit nicht beantwortet.

MINA & Freunde



Informationen und Veranstaltungen

EURegio Männerfrühschoppen

Am Samstag, 16. September, um 10 Uhr im Gemeindehaus in Freilassing.

→ s. *Ankündigung* S. 17

Gottesdienst miteinander

Am Sonntag, 24. September, um 18 Uhr ist „Gottesdienst miteinander“ auf dem Rathausplatz in Mitterfelden.

Wiedereinweihung der Orgel

Am Sonntag, 24. September, um 10 Uhr wird die Zwirner/Ismayr-Orgel in der Kreuzkirche mit Kirchenmusikdirektor Matthias Roth wieder eingeweiht.

Seniorenkreis am 27. September

Am Mittwoch, 27. September, um 14.30 Uhr treffen sich die Seniorinnen und Senioren im Gemeindehaus an der Kreuzkirche. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Zwischen Himmel und Erde Zum Gedenken an Monika Brzoska

Monika Brzoska hat etwa 20 Jahre lang unseren Hauskreis besucht, und immer in der Passionszeit, wenn wir das Lied „Zwischen Himmel und Erde“ gemeinsam gesungen haben, hat sie gesagt, „das ist mein Lieblingslied“.

Es handelt zum Einen von der Kreuzigung Jesu, zum Anderen auch von einer Zwischenzeit von uns Menschen auf der Erde. In der zweiten Strophe heißt es:

„Zwischen Himmel und Erde leiden wir, an Zerrissenheit auf dem Weg zu dir, in dieser Zwischenzeit“.

Monika hat auf der Erde viel leiden müssen, aber sie hat an die Auferstehung und das ewige Leben geglaubt. Nun hat sie diese Zwischenzeit überwunden, sie ist den Weg zu Jesus zu Ende gegangen und bei ihm angekommen.

Brigitte Mühlbauer

Vor Liebe leuchten

Guter Gott,
einmal vor Liebe leuchten,
von innen, so,
dass alle es sehen können.

Meine Augen
lass strahlen.
Verwandle mich
durch dein Licht.

Nimm mir die Angst.
Bring meine Dunkelheit
zum Schimmern.

Amen

TINA WILMS

Taufen, Trauungen, Verstorbene



WIR FREUEN UNS ÜBER DIE GETAUFTEN:



WIR FREUEN UNS ÜBER DIE GETRAUTEN:



WIR TRAUERN UM:

Jesus Christus spricht:
**Wer sagt denn ihr,
dass ich sei?**

MATTHÄUS 16,15

Monatsspruch SEPTEMBER 2023

Im Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Freilassing werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarrbüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung dazu muss rechtzeitig vor dem jeweiligen Redaktionsschluss vorliegen.

KINDER, FRAUEN UND FAMILIE

Frauenkreis	Pfarramt ☎ 3070
Mutter-Kind-Gruppe	Dagmar Deak ☎ 9967
Kindergottesdienst-Team Freilassing	Nadine Förster ☎ 589 2428
Kindergottesdienst-Team Mitterfelden	Susanne Kern ☎ 77 54 22

EVANGELISCHE JUGEND

Evangelische Jugend in der Gemeinde Jugendausschuss: Christa Jesse	Pfarramt ☎ 3070
Dekanatsjugend Bernd Rohrbach	E-Mail: bernd.rohrbach@elkb.de

SENIOREN

Seniorenachmittage und Ausflüge	Pfarramt ☎ 3070
---------------------------------	-----------------

MUSIK

Evangelischer Kirchenchor Freilassing-Mitterfelden	Svetlana Flat ☎ 779 65 80
Chor „Gospelspirit“	Anja Hager ☎ 6 54 33
„YoungGospelspirit“ Chor für 9- bis 16-Jährige	Anja Hager ☎ 6 54 33
Posaunenchor	Svetlana Flat ☎ 779 65 80
Ensemble „ars vivendi“	Wally Protze ☎ 82 64
Mundharmonikagruppe Kreuzkirche	Ilona Hahn ☎ 77 40 80
„Message of Light“ (Leitung: Werner Brunner)	Dieter Schmidt ☎ 87 55 E-Mail: difagas@gmx.de

BIBEL UND GEBET

Haus- und Bibel-Gesprächskreise	Pfarramt ☎ 3070
---------------------------------	-----------------

MITARBEIT IN DER GEMEINDE

Besuchsdienst/Jubilare	Pfarramt ☎ 3070
Tafel Freilassing Lindenstraße 6, Freilassing	Erika Kloss ☎ 0179 / 211 59 98
Sparkasse BGL (BIC BYLADEM1BGL) IBAN DE66 7105 0000 0000 4871 65	☎ 77 76 48



PFARRER EWALD SEIßLER

zuständig für Freilassing und Saaldorf-Surheim
☎ 086 54 / 3070 • Mobil 0151 / 46 52 43 43
Sprechzeiten nach Vereinbarung



PFARRER JÜRGEN HENRICH

zuständig für Ainring und Teisendorf
Büro: Gemeindezentrum Auferstehungskirche
Franz-Schubert-Straße 1, Mitterfelden
☎ 086 54 / 779 88 08 • Mobil 0173 / 375 52 28
Sprechzeiten nach Vereinbarung

PFARRBÜRO

Andrea Conrad, Angela Szollar

Schulstr. 1 ☎ 086 54 / 3070
83395 Freilassing ☎ 086 54 / 6 28 82

Öffnungszeiten

Mo - Do 9 - 12 Uhr
Di 14 - 16 Uhr

pfarramt.freilassing@elkb.de
www.freilassing-evangelisch.de

Das Pfarramt ist vom 7.8. - 18.8.2023 geschlossen.

BANKVERBINDUNG

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Freilassing
Sparkasse BGL (BIC: BYLADEM1BGL)
IBAN: DE40 7105 0000 0000 1026 40
Postbank München (BIC: PBNKDEFF)
IBAN: DE94 7001 0080 0683 0658 07

SCHLIEßDIENST MITTERFELDEN

István Susanyi
Mobil 0176 / 22 60 16 88

AN WEN KANN ICH MICH WENDEN?

Kirchenvorstands-Vertrauensmann

Gerhard Mühlbauer

Kirchenpfleger

Peter Streichsbier ☎ 086 54 / 3070

Mesnerdienst Kreuzkirche Freilassing

Adriana Andreica ☎ 086 54 / 3070

Hilfe für Menschen in Not

Michaela Schwarz ☎ 086 54 / 3070

Arbeitskreis Hilfe zur Selbsthilfe f. Aussiedler

Info bei Svetlana Freier ☎ 58296

Kindertagesstätte Freilassing ☎ 2551

Laufener Straße 74

Anita Slamecka, Leiterin

Annett Parthum, Geschäftsführerin

kita.freilassing@elkb.de

Förderverein Ev. Kindertagesstätte Freil. e.V.

Vanessa Gerlich, 1. Vorsitzende

Sparkasse BGL (BIC BYLADEM1BGL)

IBAN DE84 7105 0000 0000 9133 50

Kinderhort „Schatzinsel“ ☎ 4941 61

Hauptstraße 2a, Freilassing

Diakonieverein Freilassing e.V.

Info bei Pfarrer Seißler, 1. Vors., ☎ 3070

Sparkasse BGL (BIC BYLADEM1BGL)

IBAN DE65 7105 0000 0000 8762 50

Diakoniestation ☎ 08654/9900 (Tag und Nacht)

Andrea Fischer, Pflegedienstleitung

Martin-Oberndorfer-Straße 5, Freilassing

Dekanat

Martin-Luther-Platz 2, 83278 Traunstein,

☎ 0861/98967-14 ☎ 0861/98967-24

Diakonisches Werk Traunstein

☎ 0861/9898-0

Hospizverein Berchtesgadener Land

im Krankenhaus Bad Reichenhall, Riedelstr. 5,

83435 Bad Reichenhall, ☎/☎ 08651/7666299

Evang. Briefseelsorge

Postfach 600306, 81203 München

E-Mail: seelsorgereferat@elkb.de

Telefonseelsorge

☎ 0800/1110111 und 0800/1110222

Kinder- und Jugendtelefon

☎ 0800/1110333 (Mo-Fr 14-22 Uhr)

Elterntelefon ☎ 0800/1110550

(Mo-Fr 9-11 Uhr; Di-Do 17-19 Uhr)

Herausgeber

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Freilassing, Schulstraße 1, 83395 Freilassing, ☎ 086 54 / 3070

Verantwortlich für diese Ausgabe

Pfarrer Ewald Seißler

Layout

Almuth Meyer, gemeindebriefredaktion@freilassing-evangelisch.de

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Gross Oesingen

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Oktober/November 2023: 11. September 2023

Bildnachweise

Titel	Seißler/Meyer
S. 35	Lotz



Immobilien - Wertgutachten - An & Verkauf
 ► sorgenfrei ► zuverlässig ► ehrlich und diskret

83395 Freilassing - Münchener Str. 10
Tel.: 08654 / 49 40 46 www.ImmoHuber.de

Alfred HUBER
Immobilien
 „in besten Händen“



BUCHHANDLUNG
 BÜROBEDARF
 SCHREIBWAREN
 LIEFERSERVICE

KRITTIAN

Münchener Straße 16 - 83395 Freilassing
 Tel.: 08654 - 9700 - www.buch-krittian.de
info@franz-krittian.de - www.franz-krittian.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr: 9:00 - 18:00 Uhr; Mi, Sa: 9:00 - 12:00 Uhr

SO VIEL! SO NAH! SO SKRIBO!



Ihre Einkommensteuererklärung ist unser Job!

Erika Kloss
 Beratungsstellenleiterin
 Eichendorffstr. 5
 83395 Freilassing
 Mobil: (0179) 2115998

Wir beraten Mitglieder begrenzt nach § 4 Nr. 11 StBerG.

ALTBAYERISCHER
 Lohnsteuerhilfverein e.V.
www.kloss.altbayerischer.de

EINER. ALLES. SAUBER.®
 Wohnräume in besten Händen




Zimmermeister
Karl Protze

Unter ´m Dach wird es jetzt gemütlich!

Mit mehr Platz, Licht und neuer Wohnqualität
 Dachflächensanierung, Gaube, Balkon, Zwerchgiebel, Dachum- und Ausbau mit Wärmedämmung, Wohndachfenster und mehr Platz für Bad, Sauna und Hobbyraum.

- › Komplettangebot zum Festpreis für alle handwerklichen Leistungen
- › Perfekte Staubabdichtung zu Wohnbereichen
- › Sorgfältiges Auslegen aller Laufzonen
- › Stressfreier Ablauf, kurze Bauzeit
- › Bauleitung für alle Handwerker
- › Pfiffige gestalterische Ideen
- › Schlüsselfertig organisiert

Protze Holzbau e. Kfm.
 Dorfstraße 5 · 83404 Ainring · Tel.: 08654 8264 · www.einer-alles-sauber.de

Follmer bad & heizung

Felix Schöndorfer e.K. | Dipl.-Ing. (FH)

Bäder- und Fliesenausstellung
Energiesparende Heizsysteme
Kundendienst | Ingenieurbüro

Troppauer Str. 13 | Tel.: +49 (0)8654 - 6 10 17
83395 Freilassing | Fax: +49 (0)8654 - 6 11 17

office@follmer-haustechnik.de
www.follmer-haustechnik.de

VITALISARIUM im Wohnstift Mozart



Ihre exklusive Wohlfühloase für Gesundheitssport und Prävention ·
Fitness und Physiotherapie · Wellness · Spa und Beauty
Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

VITALISARIUM im Wohnstift Mozart · Salzstraße 1 · D-83404 Ainring-Mitterfelden
Tel. + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 9 00 · info@wohnstift-mozart.de · www.wohnstift-mozart.de



HAAGN BESTATTUNGEN

Dienst den Lebenden - Ehre den Toten

Gegründet 1804



Bahnhofstraße 20 | Bad Reichenhall | Tel.: +49 8651 95870
Laufener Straße 76 | Freilassing | Tel.: +49 8654 46730

www.bestattungen-haagn.de

Für Ihre Werbung

machen wir gerne Platz!

Für Informationen steht Ihnen das
Pfarramt, ☎ 08654 / 3070, zur Verfügung.



BESTATTUNG SCHMUCK
GmbH
Hilfe im Trauerfall

Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge

83395 Freilassing · Laufener Str. 109a
Telefon 08654/4767-0 · Telefax 08654/4767-17
info@bestattung-schmuck.de · www.bestattung-schmuck.de

Juwelier RASSMANN

Eigene Werkstätte
FREILASSING, Hauptstr. 3, Tel. 28 48

AWO-Zentrum Freilassing



Münchener Str. 49 • 83395 Freilassing
Tel. 08654 6605-0 • info@sz-fre.awo-obb.de



sparkasse-bgl.de

Lächeln ist einfach.

Wenn einem der Finanzpartner
spontan mit einem Kredit
helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

 Sparkasse
Berchtesgadener Land

Die Redaktion wünscht
Ihnen segensreiche
Sommertage!

Im August

Dass dein Leben
ein Spiegel sei,
in den Bilder fallen,
die vom Himmel kommen.

Dass sich durch dich
ein Abglanz zeigt,
der nicht aus dir selber kommt,
wünsche ich dir.

Und wer es erkennt,
sieht ein Leuchten,
nahezu überirdisch,
und staunt.

TINA WILLMS



Gemeinde
aktuell

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Freilassing